

fortgesetzter Erwägungen. Ich gebe Mich der Erwartung hin, daß Ihnen beim Beginn der nächsten Winter Session Vorlagen zugehen werden, in welchen der Grundsatz, daß die Bereitwilligkeit jener Mittel nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit und unter thunlichster Schonung der Steuerkraft erfolgen muß, noch vollständiger als in jenen Vorlagen zum Ausdruck gelangt. Bis zum Ablauf des gegenwärtigen Etatsjahres werden für die Deckung des Mehrbedarfs die Matrikulalarbeiträge heranzuziehen sein.

Gedachte Herren! Unter schweren Opfern ist es gelungen, die deutschen Stämme durch ein festes Band zu einigen. Die Nation ehrt diejenigen, welche für dieses Werk Gut und Blut eingesetzt und das Vaterland einem politischen und wirtschaftlichen Aufschwung zugeführt haben, welcher, wie er den Zeitgenossen zum Stolz und zur Freude gereicht, den nachkommenden Geschlechtern, wenn sie im Geist der Vaterlandsliebe bauen, des Reiches Größe und Glück verbürgt. Die glorreichen Erzeugnisse zu wahren, mit denen Gott uns in dem Kampfe um unsere Unabhängigkeit gesegnet hat, ist unsere heiligste Pflicht. Solcher Pflicht gegen das Vaterland werden wir aber nur dann genügen, wenn wir uns stark und wehrhaft genug machen, um ein zuverlässiger Bürgen des europäischen Friedens bleiben zu können.

Ich vertraue, daß Mir und Meinen hohen Verbündeten Ihre patriotische und opferbereite Unterstützung bei der Verfolgung dieses Ziels nicht fehlen wird.

Berlin 4. Juli, Nachm. Der Eröffnungsfeierlichkeit im Weissen Saale wohnten etwa 300 Personen bei. Anwesend waren sämtliche Mitglieder der preuss. Regierung und des Bundesrats, Caprivi, die Staatssekretäre Bötticher, Marschall und Stephan, Malkan. Der Kaiser verlas die Ehrenrede bedeckten Hauptes. Nach Beendigung der Rede erklärte der Reichskanzler den Reichstag für geöffnet. In der Diplomatentage waren mit den Mitgliedern des diplomatischen Corps auch zahlreiche Damen anwesend.

4. Juli. Erste Sitzung des Reichstags. Alterspräsident Dieben eröffnet die Sitzung. Er beruft die provisorischen Schriftführer. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 291 Mitgliedern. Das Haus ist also beschlußfähig. Eingegangen ist der Gesetzentwurf betr. die Friedenspräsenzliste. Mittwoch 11 Uhr: Präsidentenwahl.

* Wie die Nordd. N. Z. vernimmt, weicht die neue Militärverträge von dem Antrag Huene nur in ganz untergeordneten Punkten ab. Zunächst sollen anstatt 24 nur 23 Pionierbataillone gebildet werden. In Bayern sollen anstatt 2 Bataillone zu 5 Kompagnien, 2 Bataillone zu 4 und 1 Bataillon zu 3 Kompagnien gebildet werden. Diese Absicht ist wegen des Abtritts an der Friedenspräsenzliste aufgegeben. Die übrigen Aenderungen sind lediglich redaktioneller Natur.

Ungarn. Die Sozialisten beabsichtigen gestern bei Prag eine Versammlung zu erzwingen. Die Polizei, die Gensdarmen sowie eine Eskadron Kavallerie und drei Bataillone Infanterie, welche ausgerückt waren, zerstreuten die Sozialisten, nachdem Angriffe mit Säbeln und Bajonetten stattgefunden hatten, wobei mehrfache Verwundungen vorkamen. Ueber 100 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Italien. Rom, 3. Juli. Infolge Einschlagen des Blitzes sind in Trino Casal 43 Heilbarbeiterinnen verletzt worden; 4 blieben tot, ca 20 sind schwer verwundet.

Frankreich. Paris, 3. Juli. Heute früh fand eine stürmische Kundgebung der Studenten gegen den Polizeipräsidenten statt.

Er ist der Erbe!

Erzählung von E. Hatheim.

Die nächsten Wochen gingen für Fritz Vorrach in stetem Wechsel und meist angenehmer Anregung hin. Daß er in seiner Vaterstadt eine ganze Reihe von Schul- und Jugendfreunden wiederfand, war natürlich, aber es überraschte ihn in der freudigsten Weise, je länger, je mehr zu bemerken, daß man ihm wirklich Freundschaft bewahrt hatte und alles mögliche that, ihm dieselbe fühlbar zu machen.

Trotz seiner aufrichtigen Bescheidenheit mußte er sich sagen, man zeichnete ihn förmlich aus, und zuweilen stieg in ihm ein dunkler, unbegreiflicher Verdacht auf, als lege man in diese Beweise liebevoller Hochachtung einen versteckten Gegenstoß zu der Art, wie man sich zu Hans Hartrott stellte.

Wollte er solchen momentanen Eindrücken nachgeben, sie sich klar machen, so fand er nichts Greifbares; Hans war nicht beliebt, das ließ sich nicht leugnen, aber niemand sagte dies direkt, noch weniger verriet man, was gegen ihn vorlag und die Stimmung beherrschte.

So empfand Fritz bei allen alten Bekannten und Freunden. Dagegen lernte er viel neue Menschen kennen, die mit Hans und Ella Verkehr hatten, zum großen Teil angenehme Leute, alle reich, ja sozusagen der Haute-Finance der Stadt angehörend, und hier fanden die Hartrotts volle Geltung.

Es amüsierte Fritz, ihm stillen zu beobachten, wie gut Hans es verstand, sich ein Relief zu geben, wie ihm ein gewisses Air schon zur Gewohnheit geworden war und wie eigentlich dieses Großthun nach Außen

prästelten Loge vor der Präsektur statt. Für die morgige Beerbigung des Handlungsbüchlers, welcher bei dem Einschreiten der Polizei gegen die Studenten am 2. d. M., obwohl gänzlich unbeteiligt, tödtlich verletzt wurde und an seinen Verletzungen gestorben ist, werden ernste Anstrebungen befohlen. Das Begräbnis erfolgt auf Gemeindefest. Die Mehrzahl der Morgenblätter greifen Luge heftig an; einzelne machen den Minister Dupuy für das Vorgehen der Polizei verantwortlich.

Paris, 4. Juli. Die Anstrebungen dauerten bis 2 Uhr morgens fort. Eine Bande, die gegen das Ministerium des Innern heranzog, wurde im Faubourg Saint Honoré durch Polizeigenossen aufgehalten und nach den großen Boulevards hin zurückgebrängt. Im Lauf des Abends wurden über hundert Personen verwundet, darunter einige schwer; unter den Verwundeten sind zwei Journalisten, welche als Verleumdung auf den Schauplatz der Anstrebungen begeben hatten. Einige dreißig Leute wurden verhaftet. Die Studenten protestieren, daß man sie für die Akte der Wildheit und Rohheit verantwortlich mache, die, wie sie behaupten, von Vagabonden begangen worden seien, welche nur gekommen seien, um Unruhen hervorzuheben, denen die Studenten vollständig fern seien.

Paris, 4. Juli. Bei den gestrigen Kundgebungen wurden Kavallerie und Gendarmen trotz blanken Waffenangriffs zurückgeworfen. Die Polizisten wurden entworfen. Man spricht von 150 Verwundeten. Sämtliche Läden sind geschlossen. Die Morgenblätter beurteilen den Polizeipräsidenten und den Minister des Innern als Urheber der Unordnung. Man erwartet den Rücktritt Dupuy's.

Großbritannien. London, 3. Juli. Ein besonderer Kurier überbrachte gestern der Admiralität die offiziellen Berichte des Kommandanten Marcham vom „Camperdown“ und des Kapitän's Burke von der untergegangenen „Victoria“, datiert vom Tage der Kollision, 22. Juni. Sie bekräftigen, daß Tryon die Schiffsdriftungen unterschätzte und daß Marcham vor Ausführung des Kommando sich wiederholten ließ. Auch Burke hat auf den Mangel an Raum im Geschwader aufmerksam gemacht, doch Befehlshaber Tryon bestand auf Durchführung des Manövers. Die See war ruhig, die Luft klar, das Verhalten der Offiziere und Mannschaften musterhaft. Der Zeitraum bis zum vollen Untergang der „Victoria“ wird verschieden von 8 bis 13 Minuten abgeschätzt.

Bombey, 3. Juli. Zwischen Hindus und Mohamedanern in Azamgarh (Provinz Benares) kam es zu Unruhen. Als die Polizei einschritt, wurde sie von der Menge mit Steinen beworfen. Mehrere Beamte sind schwer verletzt. Später machte die Polizei von der Waffe Gebrauch und tötete mehrere, verwundet wurden viele. Die Hospitaler liegen voll Verwundeter. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurden Truppen aus Kailashabad abgeleitet. Die Engländer in Azamgarh entfernten ihre Frauen und Kinder aus der Stadt, wofür große Aufregung herrscht.

Verchiedenes.

* Stuttgart ist um eine Sechensbüchigkeit reicher. Es ist dies die im Kronprinzenpalais untergebrachte R. Sammlung von 600 Handfeuerwaffen, deren älteste 1572 datiert. Die Sammlung ist jeden Montag und Mittwoch von 11 bis 12 Uhr dem Publikum zur Besichtigung geöffnet.

* Aus der Schweiz. Aus Davos Platz berichten die „N. Zürich. Ztg.“: Beim Auftrieb von Vieh auf die Alpen verunglückte auf bedauerliche Weise der Viehhändler Kündlich in Davos. Eine Kuh verfrachte ihm einen derartigen Hornstoß ins Auge, daß die erhaltenen Verletzungen den Tod herbeiführten.

Seine Meinung von sich selbst beeinflusste. Er glaubte offenbar, zeitweise allen Ernstes das zu sein, was er vorstellte; er wußte gar nicht mehr, daß er nur eine Rolle spielte, und fiel ihm so ungemüthlicher zu andern Zeiten in die Erkenntnis zurück, daß seine Lage keineswegs so günstig sei, wie er sich und anderen vorspiegelte.

Daher kam denn seine Reizbarkeit, sein fahriges Wesen, seine häufigen Verdrießlichkeiten mit seinen Leuten, und um dieser Grundstimmung zu entgegen, trieb er sich gewaltthätig stets wieder in die Illusionen hinein.

Vorrach versuchte einige Male seinen Vetter auf dies Mißverhältnis schonend aufmerksam zu machen, Hans wies ihn aber so scharf zurück, daß er es vorzog, zu schweigen, um nicht die alte Freundschaft aufs Spiel zu setzen.

Der Streik der Weber dauerte fort. Die alten Arbeiter, die Fritz noch von früher kannte, redeten ihn bei zufälligen Begegnungen an, klagten über Hartrott, sprachen trozig und bitter von seinem rückwärtslosen und ungerathen Egoismus und seiner Ungerechtigkeit gegen alle seine Untergebenen und baten Vorrach, für sie zu sprechen, seinem Vetter Vorstellungen zu machen.

Dieser gab zwar in seinem Innern den Leuten nicht unrecht und berebete sie, wo er es für angemessen hielt, zum Nachgeben, lehnte aber eine Einmischung um ihretwillen entschieden ab, denn er kannte seinen Vetter und dessen eiserne Natur.

Frau Ella, teils zu unersahnen, teils zu sehr mit sich selbst beschäftigt, um die Zustände mit Einsicht zu beurteilen, gab Hans seinen Leuten gegenüber recht,

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Badnang.

Ferner: Auf der Alp Bütz am Walensee sind in der Nacht vom 17.—18. Juni 6 u n d e r t s t e h i g e S c h a f e über eine Felswand gestürzt und tot geblieben.

Landesproduktensber. Stuttgart, 3. Juli. Die abgelaufene Woche meldete für Weizen mehrmals Preisrückgänge an den amerikanischen Börsen, hervorgerufen durch die dortige Geldkrise. Die hohen Seetrachten gleichen jedoch nahezu diesen Rückgang aus und der Wochenabschluß zeigt in Newyork wieder eine beträchtliche Preissteigerung, so daß die Forderungen jetzt höher sind als vor Tagen. Wenn man die guten Weizenqualitäten und die immerhin billige Preise in Betracht zieht, fernere, daß der ganze Import fast ausschließlich auf amerikanische Provenienzen angewiesen ist, auch die Seetransportberichte im Allgemeinen nicht so gut als in den letzten zwei Jahren lauten, so will es fast scheinen, daß der heutige Preisstand von Weizen ein Risiko ausschließt. Die inländischen Schwärmen waren überhaupt, mitunter kleine Preisrückgänge. Die heutige Woche verlief ruhig. Geschäft von nicht großem Umlauf.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 18 M. 75 Pf., Rumän. 18 M. 50 Pf., La Plata 18 M. 30 Pf., rumän. 17 M. 50 Pf. bis 18 M., Kernen 19 M. 20 Pf., Haber prima 19 M. 25 Pf., Mais 13 M. 40 Pf. bis 13 M. 65 Pf.

Gestorben: In Stuttgart: J. Hebele, Schreiner. Barbara Schuler, Wwe. Prof. Rosa, Wwe. Chr. Dyppe, Ländner, von Sonthem, f. in Ludwigsburg. Luzia Hückermann, Wwe. Horn, f. in Hofgoldbühl. Graf v. Scheler, J. A. Underwert, fgl. Oberst. — Chr. Wih. Hoffacker, gen. Baudequiers, Reutlingen. A. Denk, Dr. med. Gattin, Laichingen. R. Benz, Bierbrauer, W. Tübingen. B. Wauer, Oberstadion. A. H. u. d. er, Schmiedemeister, Untermarchthal. J. S. K. Rauffen, Privatier, Greßlingen. Stephan Graf, Bern. Greßle in r a t, Heidenheim. A. Bed. Reischer, Heilbronn. S. Wiedmann, Bäckermeister, Neulautern. Christian Böhm, Oberleutnant. S. Eberle, Ziegeleibesitzer, Nürtingen. Friedrich Wolff, fgl. in. D. Schurr, Galzwirt, Ulm. Wilhelmine G. H. u. l e, Oberbach. S. Dehner, Metzger, Gaisheim. Fr. Fischer, Schuhmacher, Züllingen. E. Beyer, Wärrers W., Waiblingen. Joh. Ferdinand G. a b l e r, Schornbock.

Matthäisches Wetter am Donnerstag den 6. Juni (Nachdruck verboten). Nach den meteorologischen Erhebungen steht für Donnerstag und Freitag abwechselnd mit Auflockerung mehrfach gewitterhaft bewölkt und zu elektrischen Entladungen geneigtes Wetter bei fortgesetzt schwüler Temperatur in Aussicht.

Neueste Nachrichten. Paris, 5. Juli. Als der Zusammenstoß zwischen Polizei und Volksmenge erfolgte, hatten die Studenten die Zugänge zur Charite verlassen. Die Polizisten zogen blank, beiderseits kamen mehrere Verwundungen vor. Zum Schutze gegen die Angriffe der Polizei bemächtigten sich die Manifestierenden der auf dem Plage St. Germain befindlichen Pferdebesahwagen, waren dieselben um und verperrten die Boulevards. Die Polizei zerstreute schließlich die Manifestanten. Bis abends 8 Uhr dauerte die Erregung auf dem linken Senuseufer und es war die Zirkulation der Omnibuswagen unmöglich gemacht. Auf dem Boulevard Saint Michel stante die Menge. Mehrere Straßen wurden abgesperrt und durch die Polizei in republikanische Garde besetzt. Viele Störende mißbilligen die Anstrebungen, welche von Vagabonden inszeniert seien. Abends 10 Uhr hielten Polizei und Militär den Boulevard St. Michel und Umgegend besetzt, bis zu welcher Zeit die Ansammlung noch beträchtlich war.

schalt ihn aber als Hypochonder und Grillensänger, sobald er ihn mit seinen üblen Launen lästig wurde. Hans mußte nach Karlsbad, redete Ella ihm zu, diese Schwarzseher sei einfach die Folge eines Leberleidens, und am Ende glaubte er ihr. So wechselte in Hartrotts Hause die Laune täglich und gab dem Leben mit ihnen etwas Unbehagliches. Aber da man überhaupt selten längere Stunden unter sich blieb, sondern von einer Gesellschaft zur andern eilte, hier einen Ausflug unternahm, dort ein Täuschen im Freien einrichtete oder selbst Gäste bei sich sah, so blieb diese dunkle Stimmung in ihrem Leben von Fernstehenden gänzlich unbemerkt.

Frau Ella wußte es einzurichten, daß sie mit Fritz Vorrach, ohne daß jemals eines von ihnen die Vergangenheit berührte, eine Art Freundschaft schloß, die er durch seine große Zartheit und seinen Ealt ihr leicht genug machte. Daß Hans nichts von ihrem einseitigen Neugiertraum wußte, bedrückte Fritz, besonders im Anfang schwer; aber da Ella geschwiegen, durfte er nicht reden und nach und nach sagte er sich beruhigend, wenn auch mit einem gewissen Reserven, daß sie einander in der That so vollkommen läßt und fremd gegenüber standen wie nur je zwei Menschen. Ella liebte Hans mit all' seinen Schwächen und er war gut gegen sie.

Dagegen merkte Fritz Vorrach bald mit Unruhe, daß Ella ihn auf alle Weise mit Bettina zusammenführte und daß sie nichts lebhafter wünschte, als ihn sich für ihre Schwester interessiren zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 103 Samstag den 8. Juli 1893. 62. Jahrg.

Abgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitlichmetereverehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für das III. u. IV. Quartal mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Antiliche Bekanntmachungen. Revier Reichenberg. Gras-Verkauf. Am Montag den 10. Juli, vormittags 10 Uhr, wird nach Beendigung des Scheidungsverkaufs das Gras auf den Staatswiesen (Müchswiese, Gensbach, Wolf'sche Wiese am Pfarrerbusel) verkauft. Zusammenkunft Restauration Fegert, Siebersbach.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Die Läden dürfen nur offen sein nach dem Vormittagsgottesdienst, also in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober von 1/2 11 Uhr bis 1/2 4 Uhr, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März von 11—4 Uhr. Badnang, Konditoreizeugnisse durch Konditoren, Fleischwaren, Milch dürfen feilgehalten werden von vorm. 6 Uhr bis eine halbe Stunde vor Beginn des Vormittagsgottesdienstes, nach Schluß desselben bis 12 Uhr und nachmittags von 4—8 Uhr. Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 600 M. bestraft. Von jetzt ab wird eine präzisere Kontrolle eintreten, und jede Uebertretung unnachlässig bestraft werden. Den 6. Juni 1893. Stadtschultheißenamt. S o d.

Veränderungen im Familienstand. Monat Juni 1893. Geburten: Stroch, A. S., Schullehrer 1 S. Klein, J., Schuhm. 1 S. Klopfer, F., Schuhmacher 1 F. Odenbach, J., Tagl. 1 S. Gröner, G., Schuhmacher 1 F. Götter, F., Aufschneider 1 S. Wörger, G., Bäcker 1 S. Bayer, G., Metzger. 1 F. Müller, Fr., Metzger 1 F. Brunner; Germ., Metzger. 1 F. Gröber, K., Metzger, Germannswilhelms- 1 F. Heim, J. K., Wagner 1 S. Hof 1 S. Effenmann, J., Diensth. 1 F. Preß, J., Metzger. 1 S. Brenner, W., Säger 1 S. Meiß, W., Schuhm. 1 F. Schlipf, K., Metzger. 1 S. Weber, K., Aufschneider 1 F. Scholl, L., Bäcker 1 F. Kemmer, G., Schuhm. 1 S. Schüller, G., Schuppenarb. 1 S.

Cheschießungen: Hähle, A. F., Metzger, Friederich, Luise Emma. Angeordnete Aufgebote: Kugler, J., Dekonom in Gesehof, und Schaber, K., Schuhm. von Sulzbach, Ged. Pauline von Steinbach, und Kügler, Sophie von hier. Zehnder, A., Kohlenhändler hier, u. Schäfer, Döbele, K., Tagl. hier, und Klemm, Wilhelmine hier. Karoline, geb. Kübler, Witwe. Kidelin, P. E., Amtsanwalt u. Hilfsrichter in Weßheim, u. Witb. Thella Vogt hier. Wiebmaier, G., Küfer in Stuttgart, u. Stroch, Mathilde von hier.

Todesfälle: Engert, R., Maler 1 F. Erlensbusch, Chr. G., Metzger. 60 J. Luchheimer, G., Metzger 1 S. Sammet, J. G., Schuhm. Wwe. 80 J. Sammet, F., Schuhm. 1 S. Rosenwirt, Chr. " 49 J. Freigenheimer, J., Lederfabr. 1 S. Wolf, K. J., Tagl. " 49 J. Gröner, G., Schuhm. 1 F. Wauer, A., Bahnm. Ehefr. 41 J. Schwinger, J. P., Metzger. 1 F. Lauer, W., Gipsers Ehefr. 46 J. Kurz, J. G., Metzger. 1 S. Clerici, J., Tagl. 46 J. Ged. L. Luchheimer 78 J. Wild, Thella, led. Kellnerin v. Ebersberg 46 J. Greiner, J., Schuhm. Witwe 55 J. Hoyer, J., Bäckers Ehefrau 47 J. Auerle, J., Tagl. Ehefrau 57 J.

Ludwigsburger Ledermarkt 20. Juli. (S.) Unterzeichnete haben eine Partie tannenes Stammholz 1., II., III. und IV. Klasse zu verkaufen. Gebr. Dettinger, Murrhardt.

Feuerwehr. Am nächsten Sonntag den 9. Juli, morgens 1/2 7 Uhr, hat der I. Zug (Steiger ohne Schlauchleger) die Mannschaften von Spritze Nr. 3 und 4, sowie die Fluchtungsmannschaft zur Uebung auszurücken.

Das Kommando. Wassung. Wirtschafts-Eröffnung. Made hiemit die ergebene Anzeige, daß ich nächsten Samstag meine neuingerichtete Restauration zur Blume eröffnen werde. Freunde und Bekannte lade ich hiezu auf Samstag und Sonntag freundlich ein und sichere Hochachtungsvoll aufmerksame Bedienung zu. Sienzle, Sulzbacherstraße.

Notstand auf dem Lande. Eine Heimsuchung, schwer in den Notständen, die sie jetzt schon hervorgerufen, schwerer noch in den Folgen, die im kommenden Frühjahr und Winter erst noch zu befürchten sind, hat unser Vaterland betroffen.

Seit mehr als 3 Monaten fehlte unsern Fluren Thau und Regen. Eine bei uns ganz unerhörte Dürre hat in vielen Gegenden das Gebirge dermaßen versengt und verbrannt, daß, wenn auch der jetzt eingetretene gnädige Regen nachhaltig wirkte, doch der Futter-Ertrag ganz bedeutend vermindert ist.

Dadurch ist die Erhaltung des Viehstandes, einer Hauptnahrungs- und Erwerbsquelle unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung vielfach in Frage gestellt. In vielen Stellen brüllt das hungernde Vieh, Ratlos, hilflos, verzweifelt schlachtet's, um wenigstens einen höheren Preis zu erzielen.

Unsere Berichterstatter melden uns, daß viele Familien, deren ganzer Reichtum ihre Milch war, dieselbe in einzelnen Fällen bis herab zu ein Fünftel ihres Ankaufspreises, selbst zu 25 Mark haben weggeben müssen. Mancher bisher nicht ganz unbegüterte Mann hat seinen Viehstand von 6, 7 Stück auf 1 oder 2 herabsetzen müssen mit dem Verlust seines halben Vermögens, weil seine Scheuer leer und Futter selbst zu den höchsten Preisen nicht zu haben oder weil überhaupt kein Geld zum Futterkauf mehr aufzutreiben war.

Sollten unsere Felder auf's Späthjahr aus Mangel an Arbeitsvieh nicht ungebaut bleiben, sollen unsere armen Familien auf dem Lande im kommenden Winter nicht infolge mangelhafter Ernährung Krankheiten anheimfallen, soll unser landwirtschaftlicher Mittelstand, der fleißigste, genügsamste und mit seinem harten Bos zufriedenste nicht in schwere Bedrängnis kommen, so muß und zwar sofort und nicht nur mit tanger Hand, sondern reichlich geholfen werden. Es handelt sich um die Abwehr eines Verlustes von Millionen, um die Existenz eines großen Teils unserer Landwirtschaft.

Unsere Regierung hat soeben umfassende Maßregeln ergriffen u. wirksam Anordnungen getroffen, um das Verheerliche abzuwenden. Aber in Zeiten solchen Unglücks kann nicht Alles von der Regierung geschehen, darf nicht Alles von ihr erwartet werden.

Die Privatwohlthätigkeit darf nicht zurückbleiben. Ihr öffnet sich jetzt ein weites Feld zu gelegener Arbeit. Unser Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande ist in Ergänzung der öffentlichen Fürsorge angesichts der schweren Not und der drohenden Gefahr entschlossen, nach Maßgabe seiner Mittel hilfreich einzugreifen: sei's hier einer armen Familie die Nahrung spendende Kuh zu erhalten oder wenn das nicht möglich, im richtigen Zeitpunkt zu einer neuen zu beschaffen, sei's dort um mittellose Familien in den Stand zu setzen, an den allgemein eröffneten Kreditquellen teilzunehmen, sei's endlich um den fleißigen und sparjamen mit dem Ruin bedrohten Mann aus dem Mittelstand über Wasser zu halten.

Wer ein Herz hat für die Notleidenden unseres Volkes, der öffne weit seine Hand und fülle die unsere, daß wir helfen können, wo drückendes Erbarmen und werksfähige Liebe mehr als je geboten sind. Stuttgart, den 23. Juni 1893.

Der Ausschuss des „Vereins zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande.“ Vorstand: Hofprediger Dr. Braun, Kronenstr. 47. Zur Entgegennahme von Gaben ist stets gerne bereit Buchdruckereibesitzer Stroch.

Umschläge zu Geldrollen Buchdruckerei v. Fr. Stroch.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 104

Samstag den 9. Juli 1893.

62. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einfache Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezirksmeterverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen.

Fabrik-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 12. Juli d. J.**, von vormittags 8 Uhr an, sämtliche vorhandene Fabrik gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf u. zwar: 1 Tischsäge, 1 silb. Kessel, Mannskleider, mehrere Betten mit Ueberzügen, Küchengerät 1 Weizenkasten, 5 Kleiderkästen, 4 Kommoden, 2 Tische, Stühle und Sessel, 1 Sofa, 3 Kuchenteller, 5 Bettlatten, 1 Waschküchle, 11 Fässer, 1 Krautstand, allelei Hausrat, Waage, 1 Ziege, 8 Hühner, mehrere Partien Leder, der vorhandene größere Vorrat an Schuhen, Stiefeln, Schäften, Holzschlägeln, Beissen, Walfischzähnen, 1 Walfischzahn, 1 Sohlenstrickmaschine. Hierzu werden Vorkäufer eingeladen. Den 8. Juli 1893. Teilungsbehörde.

Haus-Verkauf. Am **Mittwoch den 12. Juli d. J.**, vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathaus erstmals verkauft: Das Wohnhaus des verstorbenen Schuhmachers Gottlob Gläser Nr. 10 der untern Marktstraße, wozu Liebhaber eingeladen sind. Ratsschreiber: Friederich.

Unterweisch. Der Unterzeichnete verkauft am **Montag den 10. Juli**, nachmittags 1 Uhr, in der Gekerei des Christian Bandle **9 Paar Farben 2 Gruben**, ferner einen im gutem Zustand befindlichen **kupfernen Kessel**, 300 Liter haltend. Johannes Bäuerle.

G. Rinzer, Bäckers Wwe. bringt ihre täglich frisch gebackenen **Backwaren** empfehlend in Erinnerung. **Jeden Sonntag prima Butterbrezeln.**

Kölnisches Wasser von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Gegründet 1825. Gegründet 1825. Ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch gepulvert vom R. Medicinalcollegium und von ärztlichen Autoritäten bei Augenleiden und Gichterschwäche als unübertroffen empfohlen. Flacon à 35, 60 u. 65 Pf. Alleinverkauf für Backnang bei Cond. P. Henninger, Sulzbach G. Gelbing.

Toilette-Familien-Seife 60 Pf. **Glycerin-Transp.-Seife** per Pf. 70 Pf. in vorzüglicher Qualität empfiehlt E. Reutter a. Markt.

Schlafgänger-Gewind Weißackerstraße 24 im Laden. **Eine Wohnung** samt Küche, Keller und Holzplatz hat bis anfangs August oder später zu vermieten S. Dieterle, Aspacherstr. 7.

Backnang. Feuerwehr. Die am nächsten Sonntag den 9. Juli anberaumte Übung wird hiemit abbestellt. Das Kommando.

Med. Schreinerei Backnang. Eine bürgerliche Aussteuer, nach auswärtig bestimmt, ist auf einige Tage bei mir ausgestellt und laßt die verehrl. Einwohnerschaft zu deren Besichtigung freundlich ein Herm. Sorg.

Backnang. Wirtschafts-Gründung. Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich nächsten Samstag meine neuerrichtete **Restauration zur Blume** eröffnen werde. Freunde und Bekannte lade ich hierzu auf Samstag und Sonntag freundlich ein und sichere Hochachtungsvoll aufmerksame Bedienung zu. **Kienzle, Sulzbaderstraße.**

Backnang. Geschäfts-Verlegung. Meiner geehrten Kundschaft die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft im Hause des Herrn Wihl. Brenninger (neben Kaiser Schenke) befindet. **Friedrich Kaufreit, Schäftemacher.**

Warnung. Die meisten Menschen legen auf die Pflege der Zähne wenig Wert und vernachlässigen noch mehr die zweckentsprechende Reinigung resp. die Ausspülung des Mundes. Man putzt sich die Zähne mit irgend einem aus Kreideerde bestehenden Zahnpulver oder Pasta und glaubt dann den Anforderungen der Hygiene Genüge geleistet zu haben ohne zu berücksichtigen, dass Zahnpulver wohl die Zähne weisser macht, aber mit der Zeit deren Glanz zerstört und die Pulverteilchen sich in die Vertiefungen und Zwischenräume der Zähne einsetzen und verstopfen, wodurch die Wucherung der in jedem Munde lebenden Bacterien begünstigt wird. Es kann demzufolge nur ein in flüssigen Zustande befindliches Zahn- und Mundreinigungsmittel den Anforderungen genügen und gilt hierzu das von vielen Aerzten und Zahnärzten erprobte und von Autoritäten wie Prof. Dr. Wittstein empfohlene und bekannte „ILLODIN“ Zahn- und Mundwasser als auf den Prinzipien der neuesten bacteriolog. Forschungen beruhend. Wer einmal dieses Präparat probiert hat, wird ein ständiger Freund desselben bleiben. In Flaschen zu Mk. 1.25 und Mk. 2. Nur ächt mit dieser Schutzmarke. Depot: A. Roser, Obere Apotheke.

Lichtensterner Jahresfest. Die 57. Jahresfeier der Lichtensterner Kindererrettungs- und Schullehrerbildungsanstalt wird am **Donnerstag den 13. Juli** stattfinden und morgens 9 Uhr beginnen. — **Ansprachen** werden gehalten werden von den Herren Stadtpfarrer Stähle in Heilbronn, Institutslieferer Dietrich in Stuttgart, Pfarrer Pfeleiderer in Stetten a. S., Stadtpfarrer Wustler in Heilbronn. Die Freunde unserer Anstalt in Stadt und Land werden herzlich eingeladen, an unserer immer so schönen Jahresfeier auch heuer teilzunehmen. **Mitteilungen, das Klosterfest betreffend.** Die **Fuhrwerke** können heuer nicht auf dem Acker im Klosterhof aufgestellt werden, sondern müssen (zwischen der Oberamt- und dem Hause des Oberförsters hindurch) auf die **hinter dem Garten liegende Wiese** gebracht werden. — Die Anstalt reicht nur **Kaffee** (im Speisesaal der Oberamt- und in der Lutherstube der Klosteranstalt); im übrigen ist die **gesamte Bewirtung** am Herrn Bauer vom Krappensee übergeben. — **Wier- und Weinkarten** sind in der Halle beim Gartenhäuschen zu haben. — Der Verkauf von Zunderwaren ist innerhalb der ganzen Anstalt untersagt. — **Hausierer** und **Wettler** haben keinen Zutritt. Die Kirche wird von 9 Uhr bis zum Schluß der Singprobe geschlossen sein. — Die **Küchen**, **Bühnen** und **Privatzimmer** sind am Jahresfest nicht zugänglich. — **Abends** Extrazug von Egenau nach Dehringen und von Willshach nach Heilbronn. **Inspektor Schlitter.**

richtigen, unparteiischen, unabhängigen Mann, der bestrebt ist, auch an dieser Stelle dem Vaterlande zu dienen.“ Das Haus erhebt sich von den Blättern zum Dank für die Mithewaltung des Alterspräsidenten. Mit 300 von 313 Stimmen wählt das Haus Johann v. B u o l (Zentr.) zum 1. Vizepräsidenten. Zum 2. Vizepräsidenten wählt das Haus mit 226 von 285 St. B a r t l i n (nat.-lib.). (Somit sind 2 Süddeutsche ins Präsidium berufen.) Die Schriftführer werden durch Jura gewählt. — Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Beratung der heute eingegangenen schleunigen Anträge betr. Einstellung des Strafverfahrens gegen Müller (frei. Volksp.), Schmidt, Meyer und Schulze (Sozialdemokraten), sowie Militärverträge, erste Lesung.

Die Kosten der neuen Militärvorlage sind zunächst bei den fortbauenden Ausgaben 44 300 000 M. (gegen 56 400 000 M. der ursprünglichen Vorlage) und an einmaligen Ausgaben 48 050 000 M. (gegen 61 800 000 M.). Der preussische Landtag wurde am 5. Juli nachmittags durch eine Thronrede geschlossen. Wilhelmshafen, 5. Juli. Das mit dem Schuß der deutschen Nordseejäger beauftragte Kriegsschiff „Brummer“ hatte gestern bei Nordney ein auf deutschem Gebiet fischendes Boot beschlagnahmt und in den Hafen geschleppt.

Frankreich. Paris, 5. Juli. Von Witternacht bis 1 Uhr fanden noch mehrfache Aufhebungen statt. Die Aufhebungen wurden jedoch mit Leichtigkeit zerstreut. Für jeden Fall erhielt die in den Vorstädten von Paris befindlichen Kavallerieregimenter Befehl, nach Paris einzurücken. Heute vormittag traten die Minister zur Beratung zusammen. Die Gesamtzahl der verwundenen Aufseher wird auf 300 geschätzt, darunter 40 schwer; von den Politischen sind 50 verwundet, darunter 2 lebensgefährlich. Unter 26 wegen Ausschreitungen am Montag gerichtlich Verfolgten befinden sich 5 Studenten.

Paris, 6. Juli. Gestern Abends gegen 8 Uhr hatte auf dem Boulevard Saint Michel, die seit 5 Uhr wachsende Erregung wieder bedeutendere Ausdehnung angenommen. Einige zweifelhafte Individuen versuchten wiederum Drohungen auszuwerfen, wobei es zum Handgemenge kam und 10 Verhaftungen erfolgten. Seit Nachmittags 4 Uhr befanden sich vor der Arbeiterbörse verschiedene Gruppen im Gespräch; gegen 6 Uhr erschienen die Mitglieder des Komitees der Syndikate, welche vor den Untersuchungsrichter geladen waren und erklärten, letzterer habe ihnen vorgeworfen, keine Syndikatsvereinigung gegründet zu haben, weil sie den Gesetzen zuwider laufe. Die Zusammenkünfte auf dem Bastilleplatz wurden von der Polizei zerstreut. Die militärische Absperzung der gefährlichsten Straßen dauert noch fort, doch scheint die Erneute definitiv beendet. Bei einem Zusammenstoß in der Rue d'Orléans wurde ein Mann durch Säbelhiebe getötet; gegen Witternacht zerstreute sich die Menge im Quartier Latin. Gestern Abend wurden insgesamt 200 Verhaftungen vorgenommen.

Großbritannien. London, 5. Juli. In der Nähe von Densburg fand gestern Nachmittag eine Explosion im Kohlenbergwerk Thronhill statt. Etwa 130 Bergleute sind verunglückt. 4 Leichen sind aufgefunden. Die Schächte stehen in Flammen. Man befürchtet, daß eine große Anzahl von Bergleuten getötet ist.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Sulzbach a. M., 6. Juli. Bei dem heute abgehaltenen Vieh- und Krämermarkt wurden zugeführt 191 Stück Ochsen, 89 Stück Kühe und 89 Stück Jungvieh. Das Fettvieh wurde meistenteils von Händlern unter annehmbaren Preisen aufgekauft.

„Schadet gar nichts, ich gebe dir meine lange Entenlinie, sie ist ein wenig altmühsig, aber du wirst sehen, sie trifft gut und das ist am Ende die Hauptsache.“ überredete Hans schon ganz jagdheilig. „Angenommen! Und für die Hejstag habe ich mir schon bei deinem Vizepräsidenten das Gegenstück zu deiner Bäckerei bestellt.“ erwiderte Fritz. „Wißt du so viel anlegen? Sie ist teuer.“ fragte Hartrott und wieder einmal sah Lorrach den neidischen Zug über sein Gesicht fliegen. „Ja, sie ist mir nachher sehr nützlich; wir gehen im Spätherbst oft an die See und schliefen wilde Gänse, Wöden oder dergleichen, da habe ich mir längst schon ein gutes Gewehr gewünscht.“ sagte er ruhig. „Es ist die Jagdlust!“ erklärte er sich dieselbe. „Ich bin froh, wieder einmal aus dem Gesellschaftsgetriebe heraus zu kommen.“ argumentierte er eine halbe Stunde später, da das seltsame Frohgefühl immer lebhafter wurde. „Und wirklich — diese Geschichte mit Bettina! Frau Ella geht unverantwortlich ins Zeug.“ war sein dritter Grund. Sie wollten gegen 11 Uhr morgens am andern Tage fahren. Als Lorrach in bester Laune in das Frühstückszimmer herab kam, fand er Frau Ella, blaß und nervös aussehend, allein. „Die Arbeiter haben eine Deputation geschickt, Hans ist mit ihnen in seinem Zimmer; hören Sie nur, wie heilig er spricht.“ In der That drang Hartrotts Stimme laut und schrill zu ihnen. Fritz erschrak. „Ich wollte, er hätte das nicht!“

fanden. Das erste, was zur Besprechung gelangte, war das Gesetz betreffend die Sonntagseruhe, das in Stuttgart am strengsten gehandhabt werde, während in den übrigen Städten des Landes die Befreiungen mehr Mäßigkeit für die Geschäftleute wahren lassen und in Baden die Bäcker und Konditoren nur von 9—11 Uhr geschlossen halten müssen. Schwinds Kartenspiele teilte mit, daß vom deutschen Bäckerverband eine Eingabe um einheitliche Regelung der Sonntagseruhe dem Reichstag eingereicht werde. Bei der Frage der Bekämpfung der Konsumvereine bemerkte Hr. Schwind, daß die bisher angewendeten Kampfmittel wirkungslos gewesen seien und auch bleiben werden, da die Konsumvereine auf gesetzl. Boden stehen. Rögler-Stuttgart empfiehlt die Gründung einer Genossenschaftsbank mit Filialen, gemeinsame Einkäufe im Großen, bei denen etwas herauskommen müsse, setzen doch die 270 Bäder Stuttgarts jährlich 7 Millionen um. Sommer-Neutlingen und verschiedene andere Anwesende sind entschieden gegen die Gründung einer solchen Bank. Sodann wurde die obligatorische Einführung von Festtagsprüfungen in ganz Württemberg befürwortet und eine Fachausschreibung für 1894 in Stuttgart beschloffen. Der nächste Verbandstag soll 1895 in Ellmangen abgehalten werden. Nach Schluß der Verhandlung fand gemeinsames Mittagessen ebenfalls in den Aposteln statt. Heute morgen die Festgäste einen Ausflug auf den Hohenstaufen.

Von der Schützengesellschaft Göttingen, wie vom Ausschuß des württ. Landeschießvereins, ergeht in den nächsten Einladungen zum 14. Landeschießen auf 16., 17. und 18. Juli nach Göttingen. Zugleich findet die Einweihung der neuerbauten Schießstätte dort statt. **Rotenburg.** Das bischöfliche Domkapitel in Rotenburg erläßt einen Erlass betreffend die Inkonzonation des Bischofs Dr. v. Heiler, die darnach am 11. Juli stattfinden wird. An dem Sonntag, am welchen das erste Hirten Schreiben des Bischofs an die Bistumsangehörigen von der Kanzel zur Verlesung kommen wird, ist in allen Kirchen, in welchen sonntäglicher Gottesdienst statthat, ein feierliches Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten mit Ledum abzuhalten.

Ulm, demokr. Ulmer Z. berichtet, es sei eine Eingabe, durch welche seitens der Volkspartei des 14. Wahlkreises die Wahl Dantons angefochten werde, nach Berlin abgegangen. **Berlin, 5. Juli.** Der Kaiser gab endgiltig seine diesjährige Nordlandreise auf. Der Kaiser spendete den Rotleidenden in Schneidemühl aus seiner Chataulle 3000 M. **Berlin, 6. Juli.** Als der Kaiser gestern Abend in vierpänniger Equipage von Berlin nach Potsdam fuhr, sperrten 2 Arbeitswagen den Weg bei Wannsee, was der Kutscher der kaiserlichen Equipage in der Dunkelheit nicht bemerkte. Glücklicherweise riefen mehrere Herren dem Kutscher Halt zu, so daß ein Zusammenstoß vermieden wurde. — Wir tragen zur Thronrede des Kaisers noch nach, daß derselbe mit folgenden frei gesprochenen Worten jene schrie: „Gehen Sie hin, meine Herren, unser Aller Gott, er leide Ihnen seinen Segen zum Fußanbringen eines ehrenvollen Wertes für das Wohl unseres Vaterlandes. Amen.“ Diesen Worten folgte tiefe Bewegung in der Versammlung.

Er ist der Erbe! Erzählung von L. Faidheim. (Fortsetzung.) Bettina selbst, von Frau Hartrott sehr verschoben, benahm sich mit seiner, echt mädchenhafter Zurückhaltung; Fritz Lorrach bewunderte sie darum und fühlte für das reizende Mädchen eine aufrichtige Hochachtung. Aber er sagte sich auch ganz kühl, daß in ihm sich nicht eine Faser für dasselbe regte, sein Herz keinen Schlag schneller that, und so versetzte Frau Ella ihn in die schwierige Lage, daß er täglich mit großer Vorsicht über sein Benehmen gegen Bettina zu wachen hatte, denn er wollte nicht Anlaß zu dem Glauben geben, er liebe Bettina, so wollte er dieselbe noch viel weniger kränken. Zuweilen fragte Fritz sich selbst, was an Bettina fehle und er konnte darüber nicht ins Klare kommen. Daß häufig mitten in ganz anderen Gedanken vor ihm eine schlanke, fast zu schlanke Mädchengestalt auftauchte, mit braunem Haar und braunen, treuen Augen, daß er schneller ging, wenn vor ihm auf der Straße ein hellblaues Kleid auftauchte, das gestand er sich nie und hätte er's gesehen, er würde sich selbst bespöttelt haben. Dennoch durchdrachte es ihn wie ein Blitz, als eines Tages Hartrott ihm mitteilte: „Der Müller Wiebrecht hat mir sagen lassen, die Enten seien jetzt gut; wir wollen ein paar Tage nach Warmenau, wenn du Lust hast?“ Ob er Lust hatte! Aber — sie sprachen schon über davon — er hatte kein Gewehr. Die feinen Wägen in England, fremde ihm nicht handgerecht.